



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Vogt, Burkhard – Wenig, Steffen

In kaiserlichem Auftrag: die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann.

der Reihe / of the series

Forschungen zur Archäologie außereuropäischer Kulturen; Bd. 3,3

DOI: <https://doi.org/10.34780/dc6r-c63g>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Die Kirche des Erlösers der Welt (Mädhane 'Aläm) in 'Adwa

Die Kirche Mädhane 'Aläm (Gə'əz: „Erlöser der Welt“) zu 'Adwa ist eine der alten Hauptkirchen der Stadt'. Laut der lokalen Überlieferung wurde die Kirche von dem *Däggäč* (oder *Däggazmač*) Säbagadis², einem der mächtigsten Herrscher aus der „Zeit der Richter“ (*Zämänä Mäsafənt*), 1823–1825 gegründet³, kurz nachdem Säbagadis im Jahre 1822 die Herrschaft über die ganze Provinz Təgray ergriffen hatte. Eine Handschrift aus der Sammlung von Antoine d'Abbadie (Paris, Bibliothèque nationale), d'Abbadie 152 (fol. 69r)⁴, enthält ein Dokument, das eine Kopie einer Schenkungsurkunde zu sein scheint, die Säbagadis der neugegründeten Kirche verliehen hat. Das Dokument hat C. Conti Rossini im Kompendium *Liber Axumae* veröffentlicht⁵. Der Name des Königs in Gondär erscheint in diesem Dokument nicht⁶; dafür ist der Name des ersten Kirchenvorstehers erwähnt, *Aläqa Wäldä Abib*, sowie der Name des Metropolitanen, *Abunä Qerəllos*⁷. Die Handschrift d'Abbadie 225⁸ enthält ein weiteres Mädhane 'Aläm-bezogenes Dokument („die Zahl der Priester Mädhane 'Aläms, 'Adwa“), mit Namen von Personen, vor allem Priester und *Däbtäras* (aber auch Laien – Männer und Frauen), die direkt oder indirekt in der Kirche tätig waren und daher dem kirchlichen Landbesitz zuteil werden konnten⁹.

Däggäč Säbagadis hat die Kirche reichlich mit allen notwendigen Dingen versorgt. Die Geistlichen haben jedoch mit Sorge und Zorn beobachtet, wie ausländische Missionare – insbesondere Samuel Gobat – zunehmendes Wohlwollen von Säbagadis gewinnen konnten¹⁰. Als Gobat seinen Kameraden Christian Kugler nach dessen Tod am 30. Dezember 1830 auf dem Friedhof der Kirche bestatten wollte, weigerten sich die Priester und der damalige Kirchenvorsteher *Aläqa Kidanä Maryam*, dies zu erlauben. Das Problem wurde erst nach

Verhandlungen gelöst, und Kugler wurde neben der Kirche begraben¹¹. Als Säbagadis von

¹ Vgl. Pankhurst 1985: 90–91; Merig Wolde Aregay 2003.

² Säbagadis, oder Säb'agadis, Subagadis, Subagadiš usw., geb. ca. 1770 – gest. 1831, s. Tsegay Berhe 2010.

³ Pankhurst 1982: 222.

⁴ Conti Rossini 1914: 205, no. 205.

⁵ Conti Rossini 1909: 60 und 1910: 72, no. 84 (= Huntingford 1965: 74, no. 84).

⁶ Vgl. Crummey 2000: 154, 158.

⁷ *Abunä Qerəllos* wurde dank *Ras Wäldä Səllase*, dem damaligen Herrscher von Təgray, im Jahre 1816 nach Äthiopien gebracht. Er hatte eine turbulente Karriere, die in einem Konflikt mit Säbagadis endete. Nach seinem Tode 1828 wurde *Qerəllos* in 'Adwa Mädhane 'Aläm begraben (vgl. Conti Rossini 1916: 830, 893; und Bent 1896: 128 [Informationen teilweise inkorrekt]: „There is a fine bell-tower and treasure house attached, and behind it is the square mausoleum of the Coptic Abouna, Kyrillos by name, who built the church at his own expense, and who was murdered on the road to Mareb a few years ago“. Vgl. auch Tedeschi 1991).

⁸ Conti Rossini 1914: 203–204, no. 204.

⁹ Insgesamt „155 Kleriker“, Conti Rossini 1909: 60–62 und 1910: 75, no. 85 (in Huntingford 1965 nicht aufgenommen; s. Crummey 2000: 176 und no. 38; Crummey 2001: 77).

¹⁰ *Däggäč* Säbagadis träumte davon, das äthiopische Orthodoxe Christentum zu beleben und die Herrschaft der „Unreinen“ – vor allem der in Däbrä Tabor residierenden Herrscher aus der *Yäggü*-Dynastie, die Zentraläthiopien und Gondär unter Kontrolle hielten – zu beenden. Er versuchte, seine Macht im Norden des Landes zu konsolidieren und Bündnisse mit anderen christlichen Herrschern zu schließen; er legte auch sehr große Hoffnung auf die Hilfe von Christen aus Übersee, welche er seit vielen Jahren kannte (vgl. Rubenson 1987: 25, Fußnote). Die Zuneigung zu europäischen Missionaren musste früher oder später zu Spannungen in seinem Verhältnis zu den orthodoxen Geistlichen führen.

¹¹ Gobat 1834: 276–278 (vgl. Crummey 1972: 37f.). Der Argwohn der Priester wurde durch Gobats Milde und Anpassungsfähigkeit abgeschwächt. Als Gobat nach dem Tod von Säbagadis aus 'Adwa fliehen musste, hat er ein Teil seines Eigentums in Mädhane 'Aläm, dem sichersten Ort 'Adwas, zur Aufbewahrung gelassen (Gobat 1834: 287).

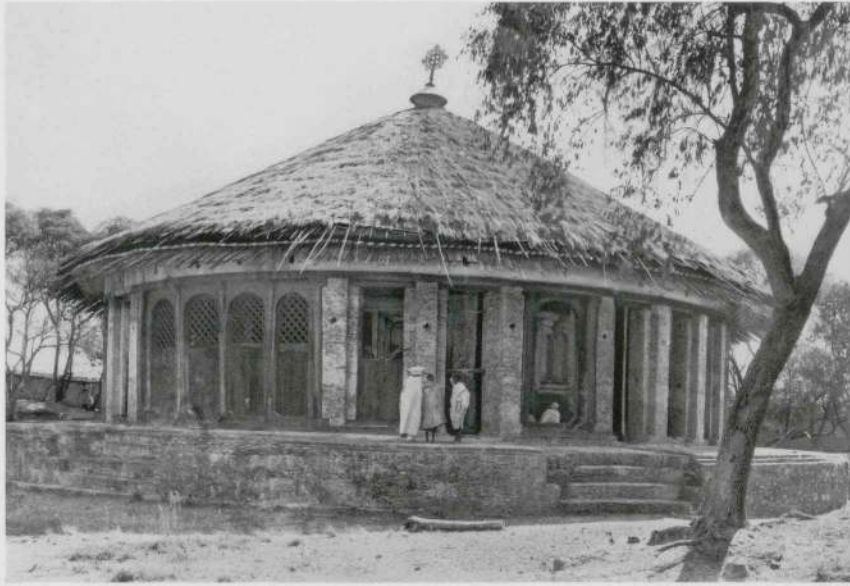


Abb. 1 Mädhane
'Aläm 'Adwa: Kirche
(Foto: DAE 656 =
MBA 2219.06, s. DAE 3:
Abb. 161, Tafel IV).

dem Widerstand der Priester erfuhr, wurde er wütend und wollte einige von ihnen verhaften lassen; er hat jedoch die Strafe verschieben müssen, da er sich zu jener Zeit in Vorbereitung für den Krieg gegen *Däggäč Wəbe* Ḥaylä Maryam befand. Durch seine Niederlage in der Schlacht von Däbrä 'Abbay und Tod am 15. Februar 1831 wurden die Priester vor dem Zorn des Herrschers gerettet.

Als Säbagadis starb, waren die Bauarbeiten an der Kirche noch nicht abgeschlossen¹²; sie wurden in *Däggäč Wəbes* Zeit zu Ende gebracht. Trotz der Tatsache, dass die Kirche von seinem politischen Gegner gegründet wurde und die Erweiterung dessen Macht symbolisieren sollte, hat Wəbe weder der Kirche noch dem Klerus geschadet, sondern im Gegenteil: er hat durch eine Urkunde den Landbesitz der Kirche bestätigt¹³. In der Zeit der Herrschaft von *Däggäč Wəbe* war Mädhane 'Aläm immer noch die wichtigste Kirche 'Adwas; deren Priester und insbesondere *Aläqa Kidanä Maryam* waren erbitterte Feinde der Missionare¹⁴. Der Reisende Albo von Katte hat eine flüchtige Beschreibung der 'Adwa-Kirchen aus dem Jahre 1836 hinterlassen, in dem die herausragende Rolle der Kirche Mädhane 'Aläm zu sehen ist¹⁵. Auch in späterer Zeit blieb die Kirche wichtig¹⁶, wurde von Herrschern respektiert und lockte ausländische Reisende als eine der Hauptsehenswürdigkeiten 'Adwas an. Laut lokaler Überlieferung wurde die Kirche und deren

diesem Zustand vor (Combes/Tamisier 1843, vol. 1, 204).

¹³ Conti Rossini 1909 und 1910, no. 98 (= Huntingford 1965: no. 97). Das Dokument erwähnt den Namen von Säbagadis nicht.

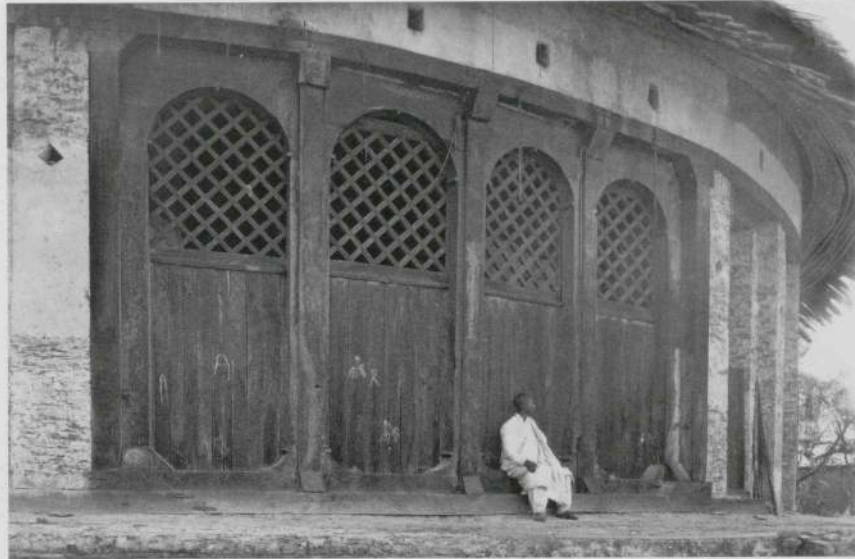
¹⁴ Carl Isenberg berichtet, dass *Aläqa Kidanä Maryam* alles unternommen hat, um die Arbeit der Missionare zu verhindern. Es war ihm unmöglich, strenge Maßnahmen zu ergreifen, denn wie seine Vorgänger wollte auch *Däggäč Wəbe* Kontakte zu europäischen Ländern knüpfen. Bei der Ankunft in 'Adwa am 1. Mai 1835 wurde Isenberg ein unfreundlicher Empfang bereitet: die Priester von Mädhane 'Aläm, von *Aläqa Kidanä Maryam* geführt, weigerten sich, der Anweisung Wəbes zu folgen und Isenberg in 'Adwa residieren zu lassen. Nach heftigem Wortwechsel und theologischen Diskussionen wurde den Missionaren der Eintritt in die Stadt verboten; sie (und all diejenigen, die ihnen folgen würden) wurden exkommuniziert, und durften sich daraufhin nur noch neben dem Marktplatz aufhalten (Isenberg 1844, vol. 1: 71, 223; vol. 2: 25–38). Später hat *Kidanä Maryam* nicht nachgelassen und die Missionare ohne Unterlass verfolgt (Isenberg 1844, vol. 2: 74f.). Im Jahre 1838 wurde Wəbe gezwungen, die protestantische Mission aus Təgray auszuweisen.

¹⁵ Alle Kirchen 'Adwas waren zugleich Zentren der Stadtbezirke. Daher wurden die Stadtbezirke entsprechend benannt, z. B.: Ḥnda [„Haus“] Mädhane 'Aläm usw. Kurz nach dem Tode von Säbagadis stand *Däggäč Wəbe* mit seiner Armee in der Nähe von 'Adwa und wartete darauf, dass *Kahsay*, der letzte der Söhne von Säbagadis, zu ihm kommt, um sich seiner Macht unter jenen Bedingungen zu unterwerfen, die mit der Hilfe von den lokalen Priestern (darunter sicherlich denjenigen von Mädhane 'Aläm) nach langen Verhandlungen ausgehandelt wurden (von Katte 1838: 77–78). Viele Jahre später hat Budge (1928: 159) Mädhane 'Aläm und Ḥnda Səllase (Däbrä Bərhan Səllase) zu 'Adwa „the most famous round churches in Abyssinia“ genannt.

¹⁶ Z. B. Girard 1873: 98 „Med'hani-Halem est la paroisse la plus ancienne et la plus importante d'Adoua...“.

¹² Auch später blieb die Kirche noch eine Weile unvollendet; Combes und Tamisier, die Anfang Mai, 1835, in 'Adwa eingetroffen waren, fanden die Kirche in

Abb. 2 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Kirche
(Foto: DAE 657 =
MBA 2219.08, s. DAE 3:
55, Abb. 163).



Hof vom Vorsteher *Mämbär Gäbrä Īgzi* zur Zeit des Königs *Yohānnes IV.* umgebaut; das *Mäqdäs* (das Allerheiligste) wurde (teilweise) übermalt¹⁷.

Der englische Archäologe und Orientreisende J. T. Bent besuchte 'Adwa 1893 und war besonders interessiert, die Kirche Mädhane 'Aläm zu sehen¹⁸. Er war von der Größe und Schönheit der Kirche sehr beeindruckt. Seine Beschreibung der Kirche ist flüchtig und bringt wenig Neues¹⁹; es ist ihm jedoch gelungen, eine feine Wandmalerei auf Stoff, die wegen ihrer verblassten Farben nicht mehr im Gebrauch war, den Priestern der Kirche abzukaufen²⁰.

Der deutsche Gesandte Felix Rosen hat Mädhane 'Aläm im Mai 1905 gesehen und wurde von den Priestern der Kirche feierlich empfangen²¹. Laut Rosen war Mädhane 'Aläm mit der Pracht von Aksum nicht zu vergleichen, jedoch die hohe Anzahl der Geistlichen und die führende Rolle der Kirche war nicht zu übersehen²².

Die Deutsche Aksum-Expedition hat die Kirche am 9. April 1906 besichtigt²³; eine detaillierte Beschreibung mit zahlreichen Abbildungen wurde in DAE 3 abgedruckt²⁴. Die Kirche wurde als „das am vollkommensten und reichsten durchgebildete Beispiel einer abessinischen Rundkirche“ bezeichnet²⁵. Es reicht hier, nur das Wesentliche aus der Beschreibung der Deutschen Aksum-Expedition zu wiederholen. Die stattliche Rundkirche (Abb. 1–2), 21,5 m im Durchmesser und von zwei Mauern umgeben, stand auf dem nordöstlichen von drei Hügeln 'Adwas. Sie stand in einem Hof mit einem Gesamtdurchmesser von ca. 115 m. Den Innenhof konnte man durch zwei (äußeres und

inneres) Torhäuser betreten. Die Kirche stand auf einem Podium; der *Qəne maḥlet* genannte geschlossene Gang wurde von einer äußeren,

¹⁷ Pankhurst 1985: 93 und no. 41 ("The original building was extended during the reign of Yohannes when its chief, Mamher Gabra Egzi", constructed its *qenē maḥlet*, or circular outer chamber, and two great walls around the compound. Local tradition states that he also financed the painting of the murals for the *maqdas*, or second chamber, and is accordingly still mentioned in prayers said at the church"); der Zustand, in dem sich die Kirche damals befand, scheint sich bis zur Ankunft der Deutschen Aksum-Expedition im Wesentlichen nicht geändert zu haben.

¹⁸ Bent 1896: 128.

¹⁹ Bent 1896: 127–129.

²⁰ Bent 1896: 130–132; ein Foto der Wandmalerei wurde auf der Frontispiz-Seite seines Buches abgedruckt (vgl. auch die Erwähnung in Budge 1928: 160). Die Wandmalerei ist außergewöhnlich und wertvoll, denn sie zeigt nicht nur Szenen aus dem Leben Christi, sondern auch zahlreiche Ereignisse aus dem Leben des Metropoliten *Abunä Sälama*, der ein Zeitgenosse des berühmten Königs *Tewodros II.* (reg. 1855–1868) war. Es ist unklar, welche Beziehung *Tewodros* und *Sälama* zu der Mädhane 'Aläm Kirche hatten. Die Wandmalerei findet sich derzeit in der Sammlung vom British Museum und ist unter der Nummer AF1893, 11–12.1 verzeichnet. Vom 6. März bis 6. Mai. 2008 wurde das Exponat im Museum bei der „Miniausstellung“ ("Object in focus") mit dem Titel "Church and Emperor. Ethiopian Crucifixion" präsentiert.

²¹ Von „etwa hundert Personen, auf dem freien, ebenen Platz vor der Kirche mit einem Festgottesdienst“ (Rosen 1907: 482–483).

²² Rosen 1907: 483.

²³ DAE 1: 20.

²⁴ DAE 3: 38, ins. 51–57, 58; Abbildungen 42(?), 46, 59, 64, 145, 153–164, 165 (vgl. 54), 166 (vgl. 56), 167–168 und Tafel III, Abb. 147; Tafel IV, Abb. 161.

²⁵ DAE 3: 51.



Abb. 3 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Malerei auf dem Sockel des Allerheiligsten (nördliche Seite). Der Heilige Georg von Lydda (oben), Gäbrä Mämfäs Qəddus, Täklä Haymanot (unten) (Foto: DAE 683 = MBA 2219.13, s. DAE 3: Abb. 147, Tafel III).

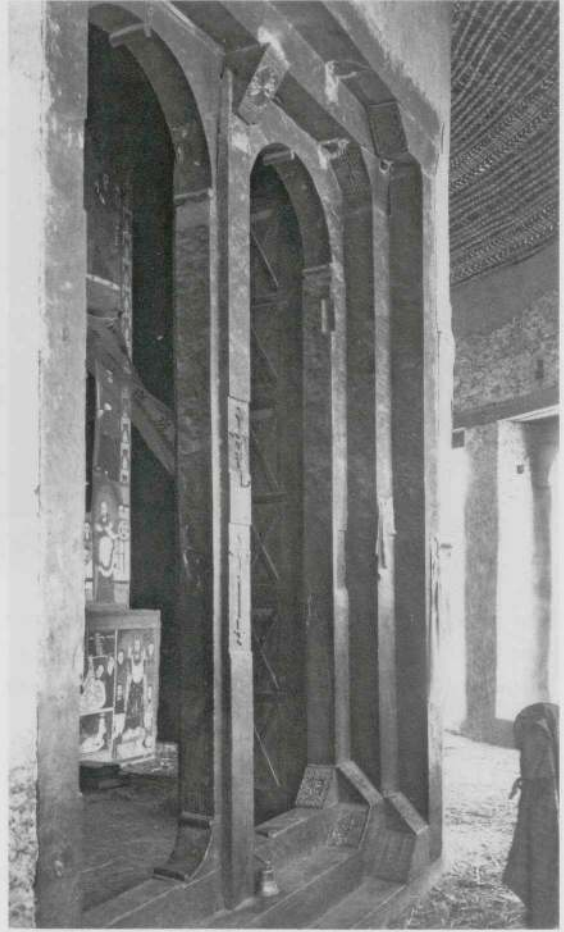


Abb. 4 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Tür zwischen Vorhalle und Heiligem, das Allerheiligste ist im Hintergrund links zu sehen (Foto: DAE 659 = MBA 2219.10, s. DAE 3: 56, Abb. 164).



Abb. 5 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Türfußklötze, Holzschnitzerei (Foto: DAE 660 = MBA 2219.11, s. DAE 3: 22, Abb. 64).

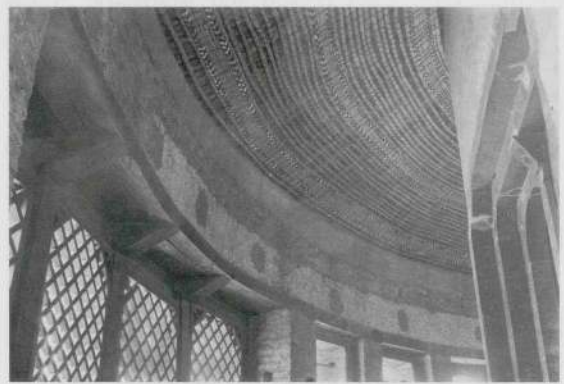


Abb. 6 Mädhane 'Aläm 'Adwa: geflochtene Decke (Foto: DAE 658 = MBA 2219.09, s. DAE 3: 57, Abb. 167).

Abb. 7 Mädhane 'Aläm
'Adwa: Übersicht über
die Kirche und Stadtteil
'Adwas (Foto: DAE 646
= MBA 2219.01, s. DAE 3:
51, Abb 153).



Abb. 8 Mädhane
'Aläm 'Adwa: Torhaus
(Foto: DAE 649 =
MBA 2219.03).



aus kräftigen Pfeilern und Zwischenräumen bestehenden Ringmauer und einer inneren Ringmauer gebildet²⁶. Die innere Ringmauer umzäunte das rechteckige Allerheiligste (*Mäq-däs*, mit der runden Tamburmauer oben bis zum Dach). Die Wandmalereien (Abb. 3)²⁷ und hölzernen Teile – Türen und Fenster, deren Umrahmung und Schnitzereien – sowie das geflochtene Dach zeichneten sich durch sorgfältige und feine Ausführung aus (Abb. 4–6).

Die weiteren Bilder bieten einige Varianten zu den in DAE 3 abgedruckten Abbildungen. Abbildung 7 ist eine Übersicht 'Adwas mit dem Ringhof von Mädhane 'Aläm im Hintergrund²⁸, im Schatten des Šolloda Berges, ähnlich Abb. 153, DAE 3: 53, wo die Kirche

etwas zentraler erscheint. Abbildung 8, die das äußere Torhaus von der Seite des Hofes zeigt, war wohl die Vorlage für Abb. 156, DAE 3: 52. Abbildung 9 ist eine Aufnahme der Kirche aus dem Innenhof von Süden, mit dem inneren Torhaus in der linken Ecke.

²⁶ DAE 3: 54–55, Abb. 160–163.

²⁷ Abb. 3 ist eine abgeschnittene Fassung von Abb. 147, DAE 3: Tafel III. Neben den hinteren Beinen des Pferdes wird eine Aufschrift lesbar, die eine stehende, im weißen Kleid gekleidete männliche Figur als Maler namens Zä-Yohannēs bezeichnet.

²⁸ Das Kirchendach mit der Bekrönung ragt aus dem Laub der Bäume heraus; links sind zwei Torhäuser und ein „Schatz- und Priesterhaus“ zu sehen (vgl. DAE 3: 52, Abb. 154).



Abb. 9 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Kirche und Innenhof (Foto DAE 655 = MBA 2219.07).



Abb. 10 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Fenster in der Ostmauer des Allerheiligsten (Foto: DAE 662 = MBA 2219.14).

Abbildung 10 zeigt ein Fenster in der Ostmauer des Allerheiligsten²⁹; die teilweise zu sehenden Malereien sind: links unten: Wiedererweckung des Lazarus und links oben Heilung des Lahmen, der 30 Jahre krank war³⁰. Abbildung 11 zeigt die östliche Ansicht eines „Schatz- und Priesterwohnhauses“³¹. Das Hauptgebäude der Kirche ist der Zerstörung oder einem starken Umbau wohl entkommen; über den heutigen Zustand der inneren Ausstattung der Kirche, sowie deren angeblich sehr reiche Bibliothek, ist wenig bekannt³².

SUMMARY

The church of Mädhane 'Aläm of 'Adwa is one of the oldest churches of the city, built between 1823 and 1825 by *Däggazmač* Säbagadis (d. 1831), one of the Təgrayan lords from the so-called "Time of the Princes". Richly decorated and endowed with land, manned with numerous clergy, the church became the most influential church of 'Adwa. However, its priests soon got strained relations with Säbagadis, as the latter favored European missionaries, hoping for European help in the struggle for power. After the death of Säbagadis, the church was greatly respected by the subsequent lords of Təgray, and remains the biggest landmark of 'Adwa. The German Aksum-Expedition visited and recorded the church on 9 April 1906.

²⁹ Vgl. Abb. 166, DAE 3: 57.

³⁰ Siehe Staude 1959: 257, 261, Tafel III, Abb. 2. Die Wandmalereien der 'Adwa Mädhane 'Aläm konnten die Mitglieder der Deutschen Aksum-Expedition nur teilweise aufnehmen, und sie bleiben bis heute weitgehend unerforscht (mit Ausnahme von Himmelfahrt Marias, s. Chojnacki 1983: 304, mit dem Hinweis auf Leroy 1967).

³¹ Vgl. Abb. 168, DAE 3: 57.

³² Über die Handschriften der Kirche geben die DAE-Bände keine Auskunft. Mindestens ein Evangelium aus der Kirchenbibliothek – das „goldene Evangelium“? – wurde im Laufe des Projektes "A History of Ethiopian Land Tenure and Its Social Context" (Illinois University at Urbana-Champaign – Addis Ababa University) fotografiert, s. Crummey 2000: 211, Tabelle 23, 330, Hs. 92.I.21.36, II.47–13).

Abb. 11 Mädhane 'Aläm 'Adwa: Schatz- und Priesterwohnhaus (Foto: DAE 664 = MBA 2219.15)



BIBLIOGRAPHIE

Bent, J. T.

1896 The Sacred City of the Ethiopians: Being a Record of Travel and Research in Abyssinia in 1893. London [repr. 2005].

Budge, E. A. T. W.

1928 A History of Ethiopia (Nubia & Abyssinia), according to the Hieroglyphic Inscriptions of Egypt and Nubia, and the Ethiopian Chronicles. London.

Chojnacki, S.

1983 Major Themes in Ethiopian Painting: Indigenous Developments, the Influence of Foreign Models and their Adaptation from the 13th to the 19th Century. Aethiopistische Forschungen 10. Wiesbaden.

Combes, E./Tamisier, M.

1838 Voyage en Abyssinie. 2 vols. Paris.

Conti Rossini, C.

1909/ Documenta ad illustrandam historiam. I: 1910 Liber Axumae. Parisiis/Lipsiae (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium 54 [Scriptores Aethiopici 8]); repr. Louvain 1962 [Scriptores Aethiopici 24] [Text]. II: Liber Axumae. Parisiis/Lipsiae (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium 58 [Scriptores Aethiopici 8]); repr. Louvain 1961 [Scriptores Aethiopici 27] [Übersetzung].

1914 Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, Paris 1914 [= Journal asiatique ser. 10, 15, 1912: 551–578; ser. 10, 20, 1913: 5–72, 449–494; ser. 11, 2, 1913: 5–64; ser. 11, 5, 1915: 189–238, 447–493].

1916 La cronaca reale d'Abissinia dall'anno 1800 all'anno 1840, in: Rendiconti della Reale Accademia dei Lincei, classe di scienze morali, storiche e filologiche ser. 5^a, 25: 779–922.

Crummey, D.

1972 Priests and Politicians: Protestant and Catholic Missions in Orthodox Ethiopia 1830–1868. Oxford.

2000 Land and Society in the Christian Kingdom of Ethiopia: from the Thirteenth to the Twentieth Century. Oxford.

2001 The Term Rim in Ethiopian Land Documents of the 18th and 19th Centuries, in: Bausi, A., et al. (eds.), Materiale antropologico e storico sul «rim» in Etiopia ed Eritrea. Anthropological and historical documents on «rim» in Ethiopia and Eritrea. Torino: 65–81.

DAE 1

Littmann, E. Unter Mitw. von Th. v. Lüpke

1913 Reisebericht der Expedition Topographie und Geschichte Aksums. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 1. Berlin.

- DAE 3
v. Lüpke, Th. Unter Mitw. von E. Littmann und D. Krencker
1913 Profan- und Kultbauten Nordabessiniens aus älterer und neuerer Zeit. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 3. Berlin.
- Girard, A.
1873 Souvenirs d'un voyage en Abyssinie (1868–1869). Cairo.
- Gobat, S.
1834 Journal of a Three Years' Residence in Abyssinia, in Furtherance of the Objects of the Church Missionary Society. London.
- Huntingford, G. W. B.
1965 The Land Charters of Northern Ethiopia. Monographs in Ethiopian Land Tenure no. 1. Addis Ababa.
- Isenberg, C. W.
1844 Abessinien und die evangelische Mission. Erlebnisse in Ägypten, auf und an dem Rothen Meere, dem Meerbusen von Aden, und besonders in Abessinien. Introduction by Carl Immanuel Nitzsch. Bonn.
- Katte, A. von
1838 Reise in Abyssinien im Jahre 1836. Stuttgart/Tübingen.
- Leroy, J.
1967 Ethiopian Painting in the Late Middle Ages and under the Gondar Dynasty. London.
- Merid Wolde Aregay
2003 'Adwa, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 1. Wiesbaden: 105b–107a.
- Pankhurst, R.
1982 History of Ethiopian Towns: From the Middle Ages to the Early Nineteenth Century. *Aethiopistische Forschungen* 8. Wiesbaden.
1985 History of Ethiopian Towns: From the Mid-Nineteenth Century to 1935. *Aethiopistische Forschungen* 17. Stuttgart.
- Rosen, F.
1907 Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien. Leipzig.
- Rubenson, S.
1987 Correspondence and Treaties, 1800–1854. *Acta Aethiopica* I. Evanston/Addis Ababa.
- Staupe, W.
1959 Die ikonographischen Regeln in der äthiopischen Kirchenmalerei, in: *Archiv für Völkerkunde* 12: 236–308
- Tedeschi, S.
1991 Qereelos II (d. 1828), in: *The Coptic Encyclopaedia*, vol. 4: 1032a–33b. New-York/Toronto.
- Tsegay Berhe
2010. Säbagadis Wäldu, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 4. Wiesbaden: 430.